

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Erdgeist**

**Wedekind, Frank**

**Paris, 1895**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-89038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89038)

Sechster Auftritt.

Lulu. Goll.

Lulu.

Auf einmal springt er auf. — (Eindringlich.) Bussi! Schnuggel! — — Er läßt sich nichts merken. — (Geht im Bogen nach hinten.) Er hat mich überall im Auge. — (Sie berührt ihn mit der Fußspitze.) Bussi! — (Zurückweichend.) Es ist ihm ernst. — — Der Tanz ist aus. — — Er läßt mich sitzen. — — Was fang' ich an. — — (Kommt nach vorn, beugt sich zur Erde.) Ein wildfremdes Gesicht! — (Sich aufrichtend.) Niemand, der ihm den letzten Dienst erweist. — Ist das trostlos . . .

Siebenter Auftritt.

Schwarz. Die Vorigen.

Schwarz.

Noch nicht wieder zur Besinnung gekommen?

Lulu (links vorn).

Was fang' ich an . . .

Schwarz (über Goll gebeugt).

Herr Medizinalrat.

Lulu.

Ich glaube, es ist schlimm.

Schwarz.

Reden Sie doch anständig!

Lulu.

Er würde mir das nicht sagen.

Schwarz (hat Goll auf den Rücken herumgelegt, zu Lulu, auf die Ottomane deutend)

Geben Sie mir das Kissen dort.

Lulu (ihm das Kissen reichend)

Ich muß tanzen, wenn er sich nicht wohl fühlt.

Schwarz (Goll das Kissen unter den Kopf schiebend)

Der Arzt muß im Augenblick da sein.

Lulu.

Arznei hilft ihm nicht.

Schwarz.

Man thut, was man kann.

Lulu.

Er glaubt nicht daran.

Schwarz.

Wollen Sie sich denn nicht wenigstens umziehen?

Lulu.

Ja. —

Schwarz.

Worauf warten Sie denn?

Lulu.

Ich bitte Sie . . .

Schwarz.

Was . . .

Lulu.

Schließen Sie ihm die Augen.

Schwarz.

Sie sind entsetzlich.

Lulu.

Lange nicht so wie Sie!

Schwarz.

Ich?

Lulu.

Sie sind eine Verbrechernatur.

Schwarz.

Rührt Sie denn dieser Moment gar nicht?

Lulu.

Mich trifft es auch mal.

Schwarz.

Ich bitte Sie, jetzt schweigen Sie endlich mal!

Lulu.

Sie trifft es auch mal.

Schwarz.

Das brauchen Sie mir nicht erst zu sagen.

Lulu.

Ich bitte Sie . . .

Schwarz.

Es wäre an Ihnen.

Lulu.

Er sieht mich an.

Schwarz.

Mich auch . . .

Lulu.

Sie sind ein Feigling!

Schwarz (schließt Goll die Augen).

Es ist das erste Mal in meinem Leben.

Lulu.

Haben Sie es Ihrer Mutter nicht gethan?

Schwarz.

Nein.

Lulu.

Sie waren auswärts?

Schwarz.

Nein.

Lulu.

Sie fürchteten sich?

Schwarz (heftig).

Nein.

Lulu (bebt zurück).

Ich wollte Sie nicht beleidigen.

Schwarz.

Sie lebt noch.

Lulu.

Dann haben Sie doch noch jemand.

Schwarz.

Sie ist bettelarm.

Lulu.

Das kenne ich.

Schwarz.

Spotten Sie nicht!

Lulu.

Jetzt bin ich reich . . .

Schwarz.

Es ist grauenerregend. (Geht nach links.) Was kann  
sie dafür!

Lulu.

Was fang' ich an.

Schwarz.

Vollkommen verwildert!

(Schwarz links, Lulu rechts, sehen einander misstrauisch an.)

Schwarz (geht auf sie zu, ergreift ihre Hand).

Sieh mir ins Auge.

Lulu.

Was wollen Sie . . .

Schwarz (führt sie zur Ottomane, nötigt sie neben ihm Platz zu nehmen).

Sieh mir in die Augen!

Lulu.

Ich sehe mich als Pierrot darin.

Schwarz (springt auf, stößt sie von sich).  
Bewünschte Tanzerei!

Lulu.

Ich muß mich umziehen . . .

Schwarz (hält sie zurück).

Eine Frage . . .

Lulu.

Ich darf ja nicht antworten.

Schwarz (wieder an der Ottomane).  
Kannst du die Wahrheit sagen?

Lulu.

Ich weiß es nicht.

Schwarz.

Glaubst du an einen Schöpfer?

Lulu.

Ich weiß es nicht.

Schwarz.

Kannst du bei etwas schwören?

Lulu.

Ich weiß es nicht. Lassen Sie mich. Sie sind verrückt.

Schwarz.

Woran glaubst du denn?

Lulu.

Ich weiß es nicht.

Schwarz.

Hast du denn keine Seele?

Lulu.

Ich weiß es nicht.

Schwarz.

Hast du schon mal geliebt —?

Lulu.

Ich weiß es nicht.

Schwarz (erhebt sich, geht nach links).

Sie weiß es nicht!

Lulu (ohne sich zu rühren).

Ich weiß es nicht.

Schwarz.

Er weiß es . . .

Lulu (sich ihm nähernd)

Was wollen Sie wissen?

Schwarz (empört).

Geh, zieh dich an!

Lulu (geht ins Schlafabünett).